
Vorsitz: Litauen**714. PLENARSITZUNG DES FORUMS**

1. Datum: Mittwoch, 17. April 2013

Beginn: 11.05 Uhr

Schluss: 12.30 Uhr

2. Vorsitz: Botschafter G. Čekuolis

Der Vorsitzende sprach den Vereinigten Staaten von Amerika im Namen von Forum und Irland – Europäische Union (FSC.DEL/57/13) sein Beileid zum Bombenanschlag auf den Bostoner Marathon aus. Die Vereinigten Staaten von Amerika dankten dem Forum für seine Anteilnahme.

3. Behandelte Fragen – Erklärungen – Beschlüsse/verabschiedete Dokumente:

Punkt 1 der Tagesordnung: ERÖFFNUNGSERKLÄRUNG DES LITAUISCHEN
FSK-VORSITZES VON BOTSCHAFTER
DALIUS ČEKUOLIS, POLITISCHER DIREKTOR,
MINISTERIUM FÜR AUSWÄRTIGE
ANGELEGENHEITEN LITAUENS

Vorsitz, Politischer Direktor im Ministerium für auswärtige Angelegenheiten Litauens (FSC.DEL/55/13 OSCE+), Irland – Europäische Union (mit dem Beitrittsland Kroatien; den Bewerberländern ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien, Island, Montenegro und Serbien; den Ländern des Stabilisierungs- und Assoziierungsprozesses und potenziellen Bewerberländern Albanien und Bosnien und Herzegowina; dem Mitglied des Europäischen Wirtschaftsraums und EFTA-Land Norwegen; sowie mit Andorra, Georgien, Moldau und San Marino) (FSC.DEL/56/13), Luxemburg, Liechtenstein, Türkei, Armenien, Vereinigte Staaten von Amerika, Russische Föderation

Punkt 2 der Tagesordnung: ALLGEMEINE ERKLÄRUNGEN

- (a) *Verabschiedung des Waffenhandelsvertrags durch die Generalversammlung der Vereinten Nationen am 2. April 2013*: Vorsitzender der informellen SALW-Freundesgruppe (Vereinigtes Königreich), Russische Föderation, Vereinigtes Königreich
- (b) *Internationale Konferenz über militärische und politische Aspekte der Sicherheit in Europa am 23. und 24. Mai 2013 in Moskau*: Russische Föderation
- (c) *Unterrichtung über eine Reihe im März 2013 durchgeführter nicht angekündigter Inspektionsmaßnahmen zur Beurteilung der Schlagkraft der Streitkräfte in Südrussland*: Russische Föderation (Anhang), Vereinigte Staaten von Amerika

Punkt 3 der Tagesordnung: SONSTIGES

- (a) *Schreiben des Vorsitzenden für Sicherheitskooperation an den Vorsitzenden des Ständigen Rates betreffend den Termin der Jährlichen Sicherheitsüberprüfungskonferenz 2013 (ASRC)*: Vorsitz

Das Forum für Sicherheitskooperation kam überein, das Schreiben des Vorsitzenden des Forums für Sicherheitskooperation betreffend den Termin der Jährlichen Sicherheitsüberprüfungskonferenz 2013 an den Vorsitzenden des Ständigen Rates weiterzuleiten (FSC.DEL/50/13/Rev.2 Restr.).

- (b) *Informelle Beratungen über den Beitrag des FSK zur Tagesordnung und zu den organisatorischen Modalitäten der ASRC 2013, die am 19. April 2013 stattfindet*: Vorsitz, *Chef de file* des FSK für die Jährliche Sicherheitsüberprüfungskonferenz 2013 (Kasachstan)
- (c) *Verschiebung eines informellen Treffens zum Jährlichen Treffen zur Beurteilung der Durchführung 2014*: Vorsitz
- (d) *Protokollarische Angelegenheiten*: Vorsitz, Tschechische Republik, Vereinigtes Königreich, Deutschland
- (e) *BDIMR-Treffen unter dem Titel „Streitkräfte und der Zugang von Frauen zu Verwendungen im Kampfeinsatz“ am 19. April 2013 in Wien*: FSK-Koordinator für den Verhaltenskodex zu politisch-militärischen Aspekten der Sicherheit (Deutschland) (auch im Namen des FSK-Koordinators für Angelegenheiten in Zusammenhang mit UNSCR 1325 (Türkei))
- (f) *Weltweiter Austausch militärischer Information (GEMI) am 24. und 25. April 2013 in Wien*: Vertreter des Konfliktverhütungszentrums

- (g) *Verteilung einer Broschüre über den Friedens- und Sicherheitsgipfel von 28. bis 31. Mai 2013 in Stockholm: Schweden*

4. Nächste Sitzung:

Mittwoch, 24. April 2013, 10.00 Uhr im Neuen Saal

714. Plenarsitzung

FSK-Journal Nr. 720, Punkt 2 (c) der Tagesordnung

**ERKLÄRUNG
DER DELEGATION DER RUSSISCHEN FÖDERATION**

Herr Vorsitzender,

unsere Delegation erachtet es heute für notwendig, unsere verehrten Kolleginnen und Kollegen aufgrund von Informationen des Verteidigungsministeriums der Russischen Föderation sowie als Zeichen des guten Willens über eine Reihe von Maßnahmen in Kenntnis zu setzen, die Ende März auf Anordnung des Präsidenten der Russischen Föderation und Oberbefehlshabers der Streitkräfte der Russischen Föderation, Wladimir Putin, durchgeführt wurden und eine unangekündigte Inspektion zur Feststellung der Gefechtsbereitschaft und der Gefechtsfähigkeiten der Truppen (Kräfte) in Südrussland umfassten.

Diese großangelegte Inspektion der Streitkräfte der Russischen Föderation ist bereits die zweite, die in diesem Jahr durchgeführt wurde. In einer Stellungnahme zu den Ergebnissen der unangekündigten Inspektion von in den Militärbezirken Mitte und West stationierten Truppen im Februar 2013 kündigte der Verteidigungsminister der Russischen Föderation, Armeegeneral Sergei Schoigu, an, dass derartige Maßnahmen in Zukunft regelmäßig stattfinden werden.

Die letzte großangelegte Inspektion hatte das Ziel, die Fähigkeit der Truppen (Kräfte) zur Durchführung der ihnen zugewiesenen Aufgaben zu beurteilen und gegebenenfalls Probleme, die mit der Struktur der Streitkräfte zusammenhängen.

Im Zuge der Inspektion vom 28. März wurden Truppenformationen und Truppenteile des Militärbezirks Süd, die Schwarzmeerflotte, die Luftlandetruppen und die militärischen Transporteinheiten der russischen Luftwaffe überraschend in Bereitschaft versetzt.

Die Inspektion erfasste die militärischen Kommando- und Kontrollbehörden des Bezirks, die Armee- und Brigadeebenen, Truppenteile der motorisierten Infanterie, Fallschirmjäger und Luftlandekräfte, Aufklärungs-, Kommunikations- und Logistiktruppenteile sowie die Besatzungen von Kampf- und militärischen Transportluftfahrzeugen und Hubschraubern sowie Kriegsschiffe und Versorgungsschiffe.

An den praktischen Übungen waren rund 7000 aktive Soldaten, 250 gepanzerte Fahrzeuge, über 50 unterschiedliche Artilleriewaffen, mehr als 20 Kampfluftfahrzeuge und Hubschrauber sowie rund 30 Schiffe verschiedenster Art beteiligt.

Im Zuge der Inspektion waren einzelne Truppenteile der Luftlandtruppen in praktische Übungen eingebunden. Das Personal des 45. Regiments ZBV der Luftlandtruppen wurde gemeinsam mit Truppenteilen des in Tula stationierten Teils der Luftlandtruppen in Bereitschaft versetzt. Im Laufe einer Nacht führten Teile der Luftlandtruppen verschiedene praktische Gefechtsausbildungsübungen durch, darunter Scharfschießen auf Übungsplätzen in der russischen Region Mitte, woran sich nach dem Absolvieren eines Marsches mit Standardausrüstung die Verladung der Ausrüstung in Militärtransportflugzeuge und der Lufttransport der Truppen in den Raum der geplanten Landungsübung anschlossen. Die Landung wurde in unbekanntem Gebiet in schwierigem Gelände mit einem Luftfahrzeug vom Typ Il-76 durchgeführt. Auf Übungsplätzen im Militärdistrikt Süd führten Fallschirmjängereinheiten taktische Übungen durch, bei denen es um die Orientierung in schwierigem Gelände und das rasche Sammeln der Truppen sofort nach Bodenberührung ging, an die unmittelbar praktische Übungen anschlossen, an denen sie gemeinsam mit Einheiten aus Formationen des Militärbezirks Süd teilnahmen; dabei ging es unter anderem um die Vernichtung eines simulierten Feindes, verbunden mit Übungsschießen mit standardmäßigen Waffen aller Art.

Die Schiffe, Luftwaffeneinheiten und Teile der Küstenschutztruppen der Schwarzmeerflotte führten auf Truppenübungsplätzen eine Reihe von Übungen durch. Ein Geschwader großer Landungsschiffe der Schwarzmeerflotte vom Typ Asow, Saratow, Nikolai Filtschenkow und Nowotscherkassk liefen am 28. März mit militärischer Ausrüstung und Marineinfanteristen an Bord aus ihrem Stützpunkt Sewastopol aus und legten, begleitet von Geleit- und Versorgungsschiffen, 200 Meilen zurück, während sie eine Reihe von Ausbildungsübungen durchführten, darunter auch ein nächtliches Kreuzen auf See in Gefechtsformation. Im Sinne des Gesamtkonzepts der Übungen beteiligten sich gleichzeitig auch Marineflieger-Einheiten der Schwarzmeerflotte an diesen Aktivitäten. Mehr als 10 Luftfahrzeuge vom Typ Su-24 starteten vom Flugplatz Gwardejskoje und mehr als fünf Hubschrauber der Typen Ka-27 und Ka-27PS vom Flugplatz Katscha.

Im Schwarzen Meer wurden nahe der russischen Kaukasusküste zwei Geschwader gebildet (ein Hauptgeschwader und ein Ködergeschwader), zu denen neben den bereits erwähnten Schiffen die großen Landungsschiffe der Ostseeflotte Kaliningrad und Alexander Schabalin gehörten, die in Noworossijsk lagen. Den Schutz des Geschwaders übernahmen kleine Anti-U-Boot-Schiffe der Schwarzmeerflotte. Die Hochsee-Minensuchboote Turbinist, Iwan Golubez, Vizeadmiral Sacharin und Walentin Pikul erhielten die Aufgabe, die Landungsschiffe an der Landungsstelle – einem menschenleeren Strand in der Nähe von Noworossijsk – gegen Minen zu schützen. Die Aufgabe, den Streitkräften von der Seeseite Deckung zu geben, wurde den kleinen Raketenschiffen R-60 und R-109 übertragen. Insgesamt waren rund 20 Kriegsschiffe und etwa 30 Versorgungsschiffe der Schwarzmeerflotte im Einsatz. Zur Aufklärung der bezeichneten Gebiete und zur Jagd und zum Aufspüren von U-Booten wurden Luftfahrzeuge vom Typ Su-24 und Be-12 und Hubschrauber vom Typ Ka-27 der Marinefliegerkräfte eingesetzt.

Die aktive Phase der Übung fand am 29. und 30. März auf drei Übungsplätzen in der Region Krasnodar unter Aufsicht des Oberbefehlshabers der Streitkräfte der russischen

Föderation statt. Es wurden eine See- und eine Luftlandung durchgeführt. Den Abschluss der aktiven Phase bildete ein Scharfschießen von Schiffen der Schwarzmeerflotte.

Gleichzeitig führten große Landungsschiffe eine erfolgreiche amphibische Landung an einem verlassenen Strand unweit des Übungsplatzes Opuk bei Feodossija durch. Russische Marineflieger Su-24 hatten die Aufgabe, die Landeoperation aus der Luft zu unterstützen. Der Landung ging eine Reihe praktischer Ausbildungsübungen voraus. Zum Beispiel lieferten sich die Begleitschiffe des Landungsgeschwaders ein Seegefecht mit simulierten feindlichen Schiffen. So gut wie alle an der Inspektion beteiligten Kampftruppenteile eröffneten Artilleriefeuer gegen Ziele auf See, in der Luft und am Strand, arbeiteten an der Verbesserung verschiedener Aspekte des gemeinsamen Manövrierens und konzentrierten sich auf Möglichkeiten zur Organisation der Verteidigung eines Geschwaders von Schiffen, das auf See gegen Angriffe aus der Luft und gegen Sabotage vorrückt. Die Versorgungsschiffe erfüllten alle ihre Aufgaben und trugen dadurch sehr zum Erfolg der Operationen der Kriegsschiffe in den verschiedenen Phasen der Entfaltung und der Operationen der Seestreitkräfte zu Wasser bei.

Nach Abschluss der aktiven Phase fuhren die an der Inspektion beteiligten Truppen und Kräfte ihre Aktivitäten zu See und am Boden herunter und verlegten zu den Standorten zurück, an denen sie dauerhaft stationiert sind. Das Personal des Fallschirmjäger-Bataillons der Luftlandedivision in Tula wurde nach Krasnodar verlegt, um von dort aus mit Militärtransportmaschinen nach Rjasan geflogen zu werden. Die Aufklärungsoffiziere des 45. Garderegiments ZBV der Luftlandetruppen wurden ebenfalls von Militärtransportflugzeugen nach Kubinka unweit von Moskau geflogen. Die auf dem Gebiet des Militärbezirks Süd stationierten Luftlandetruppen der 7. (Gebirgs)Garde-Luftangriffsdivision führten Märsche mit Standardausrüstung zu den Standorten ihrer ständigen Stationierung in Anapa, Stawropol und Noworossijsk durch. In ähnlicher Weise legten Brigaden des Militärbezirks Süd Märsche von über 900 km zurück. Am 31. März und 1. April kehrten die Kriegsschiffe und Versorgungsschiffe, die an der Übung teilgenommen hatten, nach Sewastopol zurück.

Diese Maßnahmen unterliegen keiner Verpflichtung betreffend die vorherige Ankündigung militärischer Aktivitäten nach Kapitel V des Wiener Dokuments 2011 über vertrauens- und sicherheitsbildende Maßnahmen. Erstens wurden diese Übungen bei den beteiligten Truppen nicht angekündigt. Zweitens lagen sie unter dem Mindestniveau der Schwellen für die Ankündigung militärischer Aktivitäten. Dennoch hat die Russische Föderation als Geste des guten Willens ihre Offenheit bewiesen. Die Bestätigung dafür kann man auch der Website des russischen Verteidigungsministeriums entnehmen, wo die Informationen über die Inspektion fast in Echtzeit ins Netz gestellt wurden.

Ich danke Ihnen, Herr Vorsitzender, und ersuche um Aufnahme dieser Erklärung als Anhang zum Journal der heutigen Sitzung.